

IN UNSERER STANDARD-REIHE DER »HAUPTWERKE DER KULTURGESCHICHTSSCHREIBUNG«

ERSCHEINT JETZT NACH DEN MOMMSEN-BÄNDEN UND HERMAN GRIMMS »LEBEN DES MICHELANGELO«
IN GLEICHER AUSSTATTUNG

EINE NEUE, UNGEKÜRZTE, REICH ILLUSTRIERTE AUSGABE DES
BEDEUTENDSTEN DEUTSCHEN WERKES ÜBER DIE KULTUR SPANIENS:

CARL JUSTI: VELAZQUEZ UND SEIN JAHRHUNDERT

Dieses Standard-Werk gehört zu den wenigen wissenschaftlichen Büchern, die nicht nur eine Fülle von Stoff und Erkenntnis bringen, sondern auch zugleich als literarische Meisterleistung gelten dürfen. Inhaltlich bedeutet das Buch viel mehr als eine bloß kunstgeschichtliche Arbeit, viel mehr als nur eine groß angelegte Biographie, denn es leuchtet tief in den Gesamtzusammenhang der spanischen Kulturgeschichte und ihre geistigen Bewegkräfte hinein. Es ist dies überhaupt das einzige Werk, das Kunst und Kultur der spanischen Blütezeit umfassend zur Anschauung bringt. Die Gestalt des Velazquez bildet nur den Mittelpunkt dieser bahnbrechenden Darstellung, die man mit Recht die „Biographie eines Jahrhunderts“ genannt hat; Philipp der Vierte und sein Hof, das Leben in Sevilla, Madrid, Rom und Venedig, das Schaffen aller Bildhauer und Maler jener Zeit (darunter Greco, Murillo, Ribera, Zurbaran, Rubens usw.) wird in diesem Buch zu einer dichterischen Wirklichkeit.

Unsere Ausgabe wurde mit ca. 300 Bildern in Kupfertiefdruck ausgestattet. Etwa 200 davon geben sämtliche Gemälde des Velazquez wieder, darunter einige bisher unbekannte aus Privatbesitz. Ferner enthält der Abbildungsapparat etwa 100 Werke von verschiedenen spanischen, italienischen und niederländischen Meistern, die in Justis „Velazquez“ ausführlich besprochen sind.

STIMMEN ÜBER CARL JUSTI:

„Ein Meister, dessen Gedankentiefe und Empfindungsfeinheit mit einem fast beispiellosen Schatz des Wissens ganz frei zu schalten und die Forschungsarbeit selbst zum Kunstwerk zu erheben vermochte.“

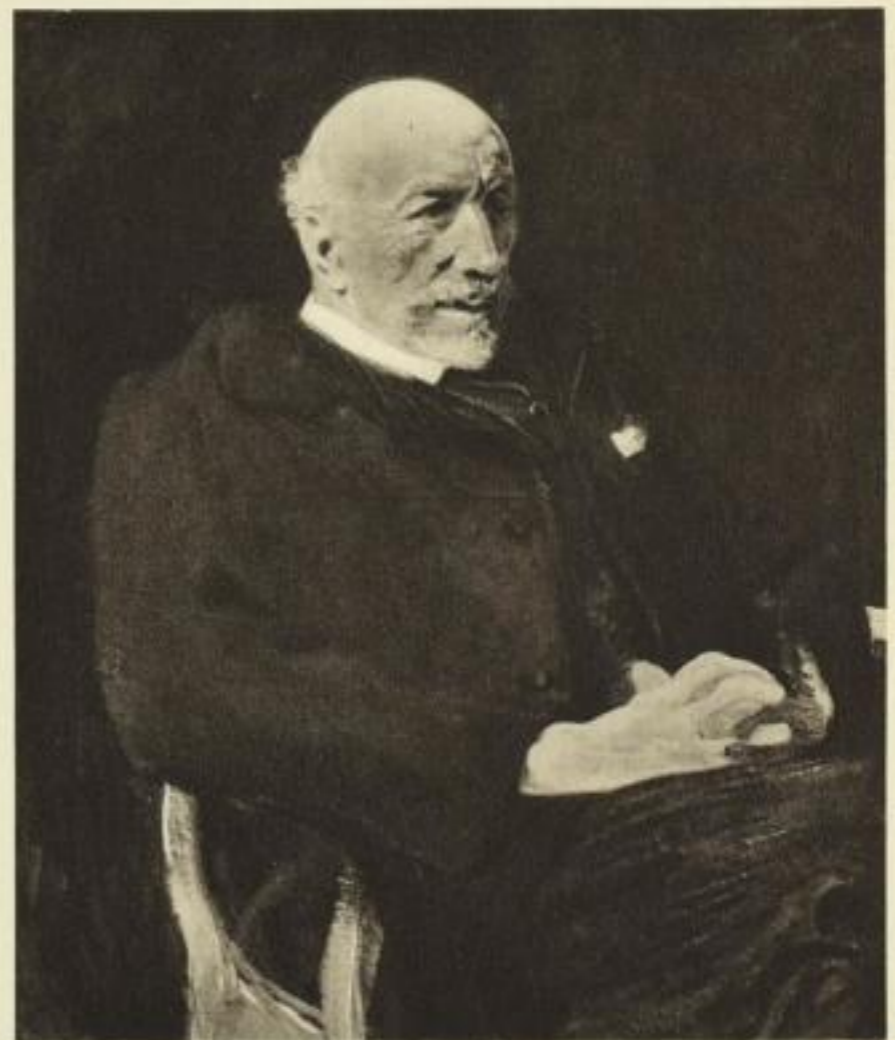
Prof. Friedrich von Bezold

„Dieser sein Velazquez . . . von klassischer Ruhe und ebenmäßiger Schönheit der gehaltenen Sprache, von einer hohen, durch selbstgeschaffenes Rüstzeug bereicherten Wortkunst, in die er seine neu erlebten sinnlichen Sensationen einzufangen sich bemühte . . . In der Geschichte der deutschen Prosa wird Justi als ein Bildner von sehr persönlicher Form, als Träger eines tiefen und klangreichen, klaren und höchst persönlichen Stils, als ein Künstler der intimen wie der großen Bildniszeichnung seinen Platz behalten.“

Prof. Paul Clemen

„Justis große Biographien sind Beiträge zur Phänomenologie des Genies. Auch in dieser Beziehung ragen sie gipfelhoch über die Zunftgrenzen hinaus . . . Justis Werke werden nicht veralten, weil ihr Stil sie in die Rangstufe der großen deutschen Prosawerke hat einrücken lassen.“

Prof. Wilhelm Waetzoldt



CARL JUSTI: PORTRAT VON REINHOLD LEPSIUS

PHAIDON-VERLAG